

TOP 28:

Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen: Ein Rahmen für die Klima- und Energiepolitik im Zeitraum 2020 - 2030

COM(2014) 15 final

Drucksache: 22/14

Mit der Mitteilung zur Klima- und Energiepolitik der EU für den Zeitraum 2020 bis 2030 setzt die Kommission den Diskussionsprozess fort, den sie mit der Vorlage eines Grünbuchs im Frühjahr 2013 angestoßen hatte.

Neben der vollständigen Erfüllung der "20-20-20 Ziele" (Minderung der Treibhausgasemissionen um 20 Prozent, Ausbau des Anteils erneuerbarer Energien auf 20 Prozent und Verbesserung der Energieeffizienz um 20 Prozent) legt sie als Eckpunkte des Rahmens folgende Bereiche fest:

- Treibhausgasemissionsziel,
- ein Ziel für erneuerbare Energien auf EU-Ebene,
- Energieeffizienz,
- Reform des Emissionshandelssystems,
- Gewährleistung des Wettbewerbs auf integrierten Märkten,
- wettbewerbsorientierte und erschwingliche Energie für alle Verbraucherinnen und Verbraucher,
- Förderung der Energieversorgungssicherheit.

Für die Zusammenarbeit zwischen der Kommission und den Mitgliedstaaten plant sie die Schaffung einer klaren Governance-Struktur mit einem iterativen Prozess unter ihrer Leitung mithilfe eines dreistufigen Verfahrens. Darüber hinaus erachtet sie ein systematisches Monitoring anhand von Schlüsselindikatoren als notwendig für die Beurteilung von Fortschritten und für weitere politische Maßnahmen.

Die Kommission schlägt vor, für die EU-internen Treibhausgasemissionen ein Minderungsziel von 40 Prozent bis 2030 gegenüber dem Niveau von 1990 festzulegen. Sie hält es nicht für angebracht, neue Zielvorgaben für erneuerbare Energien oder für die Treibhausgasintensität von Kraftstoffen im Verkehrssektor für die Zeit nach 2020 festzulegen.

Im Bereich der Energieeffizienz soll eine Bewertung der Energieeffizienzrichtlinie vorgenommen werden. Derzeit wird prognostiziert, dass das 20-Prozent-Ziel unterschritten wird. Ein neues Ziel wird derzeit nicht vorgeschlagen.

Zudem geht die Kommission in ihrer Mitteilung noch auf wichtige ergänzende Strategien in den Bereichen Verkehr, Landwirtschaft und Landnutzung, CO₂-Abscheidung und -Speicherung sowie Innovation und Finanzierung ein.

Danach wird von ihr die Bedeutung der Berücksichtigung des internationalen Kontextes beim neuen Rahmen für die Energie- und Klimapolitik hervorgehoben.

Abschließend fasst sie die wesentlichen Inhalte ihres neuen Rahmens für Energie- und Klimapolitik zusammen und benennt die nächsten Schritte.

Die **Empfehlungen der Ausschüsse** sind aus der **Drucksache 22/1/14** ersichtlich.